



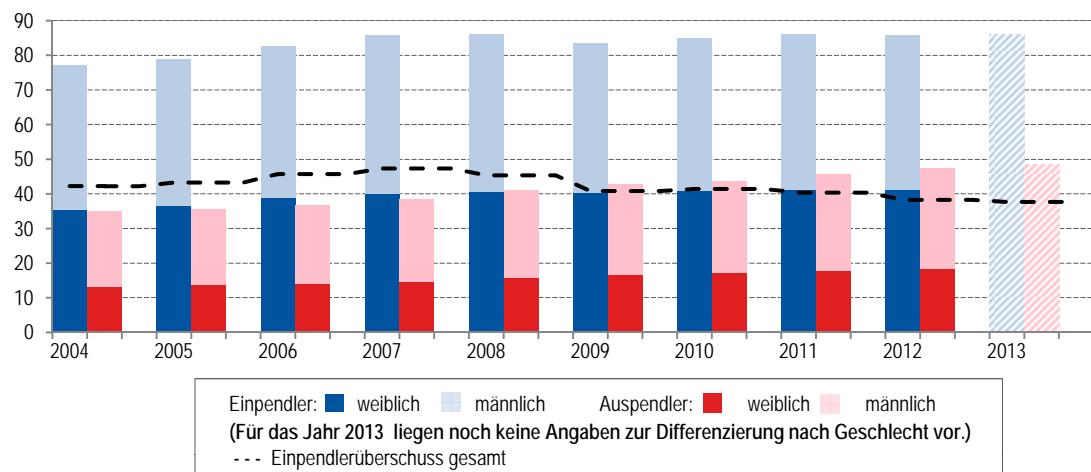
20. Jahrgang

Nr. 10/2013

## Pendler in Dresden

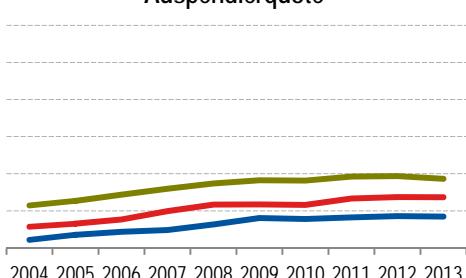
### Entwicklung der Anzahl der Pendler in Dresden

Anzahl der Pendler in Tsd.

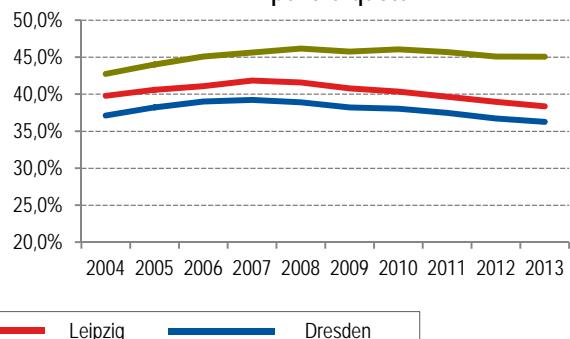


### Dresden im Vergleich zu Leipzig und Chemnitz

#### Auspenderquote



#### Einpendlerquote



	Oktober 2012	August 2013	September 2013	Oktober 2013		
				Anzahl (darunter weiblich)		
<b>Bevölkerungsbewegung</b>						
<b>Wanderungen</b>						
zugezogene Personen						
insgesamt	5 258	(45,1 %)	2 874	(48,7 %)	3 342	(49,3 %)
darunter Ausländer	1 256	(44,5 %)	649	(45,1 %)	944	(47,6 %)
aus dem Ausland	1 009	(45,7 %)	606	(43,9 %)	786	(48,6 %)
aus den alten Bundesländern	1 385	(45,6 %)	556	(49,5 %)	719	(51,3 %)
aus den neuen Bundesländern (ohne Sachsen)	1 130	(45,5 %)	447	(56,2 %)	539	(50,5 %)
aus Sachsen (ohne Umland Dresden <sup>1)</sup> )	984	(45,6 %)	568	(49,3 %)	632	(49,1 %)
aus dem Umland Dresden <sup>1)</sup>	670	(44,3 %)	587	(48,2 %)	580	(48,3 %)
aus unbekannt	80	(20,0 %)	110	(41,8 %)	86	(41,9 %)
fortgezogene Personen						
insgesamt	2 680	(48,5 %)	2 738	(48,2 %)	2 635	(47,4 %)
darunter Ausländer	492	(43,5 %)	574	(46,7 %)	604	(41,9 %)
in das Ausland	200	(46,5 %)	492	(49,8 %)	405	(43,2 %)
in die alten Bundesländer	656	(48,8 %)	565	(49,6 %)	631	(50,2 %)
in die neuen Bundesländer (ohne Sachsen)	495	(50,7 %)	413	(49,4 %)	381	(48,0 %)
nach Sachsen (ohne Umland Dresden <sup>1)</sup> )	393	(50,4 %)	387	(52,2 %)	352	(48,0 %)
in das Umland Dresden <sup>1)</sup>	632	(51,7 %)	645	(50,2 %)	600	(52,8 %)
nach unbekannt	304	(36,8 %)	236	(27,5 %)	266	(32,7 %)
darunter Abmeldungen von Amts wegen	201		110		143	
<b>Wanderungssaldo</b>						
insgesamt	2 578	(1 068)	136	(81)	707	(401)
darunter Ausländer	764	(345)	75	(25)	340	(196)
zum Ausland	809	(368)	114	(21)	381	(207)
zu den alten Bundesländern	729	(312)	- 9	(- 5)	88	(52)
zu den neuen Bundesländern (ohne Sachsen)	635	(263)	34	(47)	158	(89)
zu Sachsen (ohne Umland Dresden <sup>1)</sup> )	591	(251)	181	(78)	280	(141)
zum Umland Dresden <sup>1)</sup>	38	(- 30)	- 58	(- 41)	- 20	(- 37)
<b>natürliche Bevölkerungsbewegung</b>						
Eheschließende	566		683		808	
darunter Ausländer	49		39		46	
Geschiedene	168		89		223	
darunter Ausländer	10		5		14	
Lebendgeborene	560	(48,9 %)	559	(51,3 %)	549	(46,3 %)
darunter Ausländer	19	(63,2 %)	13	(46,2 %)	10	(40,0 %)
Gestorbene	408	(52,7 %)	417	(49,6 %)	378	(52,6 %)
darunter Ausländer	5		1		2	
Geborenenüberschuss	152	(59)	142	(80)	171	(55)
darunter bei Ausländern	14		12		8	
<b>Umgezogene</b>	4 120	(47,5 %)	3 938	(48,6 %)	3 730	(47,1 %)
darunter Ausländer	503	(41,2 %)	381	(47,2 %)	493	(42,2 %)

Anmerkung: <sup>1)</sup> Umland: Kreise Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Bautzen (nur westlicher Teil), Mittelsachsen (nur südöstlicher Teil)

Quelle: Bevölkerungsbewegung - Melderegister der LH Dresden; Kommunale Statistikstelle

	Oktober 2012	August 2013	September 2013	Oktober 2013
<b>Arbeitsmarkt</b>				
Arbeitslose insgesamt	23 398	24 109	23 521	22 828
davon Frauen	10 523	10 870	10 614	10 219
Männer	12 875	13 239	12 907	12 609
darunter Langzeitarbeitslose	9 057	8 695	8 623	8 457
Ausländer	1 801	1 949	1 960	1 942
Schwerbehinderte	1 207	1 337	1 323	1 322
Arbeitslosenquote (Prozent) aller zivilen Erwerbspersonen	8,6	8,7	8,5	8,3
davon Frauen	8,1	8,3	8,1	7,8
Männer	9,1	9,2	8,9	8,7
darunter Ausländer	16,4	17,3	17,4	17,3
Bestand gemeldete Arbeitsstellen	2 786	2 347	2 493	2 470
<b>Leistungsempfänger nach SGB II<sup>1)</sup></b>				
insgesamt	51 355	51 337	50 756	50 110
davon Empfänger von Arbeitslosengeld II	38 161	38 019	37 497	36 984
davon Frauen	19 000	18 885	18 697	18 461
Männer	19 161	19 134	18 800	18 523
darunter arbeitslos	16 072	16 274	15 872	15 448
davon Empfänger von Sozialgeld	13 194	13 318	13 259	13 126
darunter unter 15 Jahre	12 725	12 829	12 771	12 637
Bedarfsgemeinschaften	30 901	30 820	30 461	30 106
darunter mit 1 Person	19 175	19 202	18 981	18 802
darunter mit Kind(ern)	8 985	9 059	9 012	8 897
darunter Alleinerziehende	5 493	5 601	5 569	5 495
<b>Gewerbe</b>				
Bestand	49 449	49 352	49 460	49 407
darunter Industrie	698	699	703	703
Handwerk	6 638	6 584	6 609	6 630
Handel	12 026	12 007	12 036	12 048
<b>Baugenehmigungen</b>				
Gebäude insgesamt	96	41	129	141
darunter Neubau	38	30	67	84
davon Eigenheime	16	23	38	63
Mehrfamilienhäuser	12	3	17	11
Nichtwohngebäude	10	4	12	10
darunter Um- und Ausbau Mehrfamilienhäuser	31	5	23	36
Wohnungen insgesamt	477	101	514	618
darunter Neubau	104	45	228	182
<b>Tourismus</b>				
Betriebe	199	188	190	187
angebotene Betten und Schlafgelegenheiten	22 339	22 094	22 454	22 482
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	58,0	64,0	60,3	59,4
Gäste	183 467	203 203	188 835	191 701
darunter Auslandsgäste	32 148	47 495	37 187	32 691
Übernachtungen	402 317	441 200	406 667	415 035
darunter Auslandsgäste	70 545	100 425	80 570	69 498
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,19	2,17	2,15	2,17
<b>Verbraucherpreisindex in Sachsen</b>				
alle privaten Haushalte (2010 = 100 Prozent)	104,6	106,1	106,1	105,8

Anmerkung: <sup>1)</sup> Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Quellen: Arbeitsmarkt, Leistungsempfänger - Bundesagentur für Arbeit  
Gewerbe - Ordnungsamt  
Baugenehmigungen - Bauaufsichtsamt; Kommunale Statistikstelle  
Tourismus - Statistisches Landesamt  
Verbraucherpreisindex - Statistisches Landesamt

## Für Dresden steigt die Zahl der Ein- und Auspendler – Frauenanteil unter den Pendlern wächst

Als Pendler gelten alle Personen, deren Arbeits- bzw. betrieblicher Ausbildungsplatz in einer anderen Gemeinde als der Wohnsitzgemeinde liegt. Je nach Richtung der Pendelwanderung wird zwischen Ein- und Auspendlern unterschieden.

Einpendler sind alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die ihren Wohnort außerhalb von Dresden und ihren Arbeitsort in Dresden haben. Mitte des Jahres 2013 pendelten insgesamt 86 064 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Dresden ein, was gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 327 Personen bedeutete. Damit übertraf die Zahl der Einpendler das hohe Niveau von Mitte des Jahres 2011 um 31 Personen und blieb dennoch hinter dem bisherigen Höchststand von 86 268 Einpendlern zur Jahresmitte 2008 zurück. Im Vergleich zu vor zehn Jahren zur Jahresmitte 2004 entspricht dies zur Jahresmitte 2013 einem Anstieg von 11,5 Prozent.

In den zurückliegenden Jahren hat der Frauenanteil der Einpendler kontinuierlich zugenommen. Zur Jahresmitte 2004 lag er noch bei reichlich 45 Prozent, zur Jahresmitte 2008 bereits bei reichlich 47 Prozent. 2012 betrug der Anteil der weiblichen Einpendler zur Jahresmitte fast 48 Prozent. Gegenüber 2004 entsprach dies einer Zunahme um 2,1 Prozentpunkte.

Auspandler sind die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die ihren Wohnort in Dresden haben und deren Arbeitsort sich außerhalb von Dresden befindet. Die Zahl der Auspendler stieg in den zurückliegenden zehn Jahren kontinuierlich an und erreichte zur Jahresmitte 2013 mit 48 402 Auspendlern den bisherigen Höchststand. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Zahl der Auspendler damit immerhin erneut um 921 Personen zu. Der Anstieg der Auspendler fiel allerdings geringer aus als in den Vorjahren mit Zuwächsen von 2 181 Personen von Jahresmitte 2010 zu 2011 und 1 814 Personen von Jahresmitte 2011 zu 2012. Im Vergleich zu vor zehn Jahren zur Jahresmitte 2004 entspricht dies zur Jahresmitte 2013 einem Anstieg um 38 Prozent.

In Analogie zu den Einpendlern hat auch bei den Auspendlern der Frauenanteil in den zurückliegenden zehn Jahren stetig zugenommen, wenn auch weniger stark. Lag er zur Jahresmitte 2004 noch bei knapp 38 Prozent, waren es zur Jahresmitte 2008 immerhin schon 38,5 Prozent. Zur Jahresmitte 2012 betrug der Anteil der weiblichen Auspendler 39 Prozent. Gegenüber dem Jahr 2004 entsprach dies einer Zunahme um 1,0 Prozentpunkte.

Der Pendlersaldo wird als Differenz aus den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeits- und Wohnort ermittelt. Nach wie vor weist Dresden einen Einpendlerüberschuss auf, wobei dieser aufgrund der beschriebenen Entwicklungen bei den Ein- und Auspendlern in den zurückliegenden Jahren tendenziell rückläufig ist. Mit einem Einpendlerüberschuss von 37 662 Personen war zur Jahresmitte 2013 im Zehn-Jahresrückblick der bisher niedrigste Stand erreicht. Im Gegensatz dazu war der Einpendlerüberschuss zur Jahresmitte 2007 mit 47 338 Personen auf dem bisherigen Höchststand.

### Ein- und Auspendlerquote in Dresden mit gegenläufiger Entwicklung

Um Aussagen, Bewertungen, Klassifizierungen und Vergleiche unabhängig von der Regionsgröße vornehmen zu können, werden die Einpendler- und Auspendlerquote herangezogen. Die Einpendlerquote stellt den Anteil der Einpendler an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort in Prozent dar. Die Auspendlerquote ermittelt sich aus dem Anteil der Auspendler an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort in Prozent.

In den letzten Jahren ist die Einpendlerquote in Dresden insgesamt rückläufig. Bis zum Jahr 2007 stieg sie noch sukzessive an und weist mit 39,2 Prozent in diesem Jahr den bisherigen Höchststand auf. Seitdem ist sie jedoch kontinuierlich rückläufig und beträgt im Jahr 2013 noch 36,3 Prozent. Gegenüber 2004 fällt die Einpendlerquote 2013 um 0,9 Prozentpunkte, gegenüber dem Höchststand in 2007 sogar um 3,0 Prozentpunkte geringer aus.

Im Gegensatz zur Einpendlerquote stieg die Auspendlerquote in den zurückliegenden Jahren insgesamt an. Bis zum Jahr 2009 stieg sie durchweg bis auf 24,0 Prozent. In den folgenden Jahren 2010 bis 2013 sind sowohl Stagnation als auch minimaler Anstieg und Rückgang zu verzeichnen. Im Jahr 2013 beträgt die Auspendlerquote 24,2 Prozent. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang um 0,1 Prozentpunkte, gegenüber dem Jahr 2004 jedoch einem Anstieg von 3,1 Prozentpunkten.

Im Vergleich zu den anderen beiden sächsischen Großstädten Leipzig und Chemnitz weist Dresden stets die geringste Ein- und Auspendlerquote auf. Die Entwicklung der Ein- und Auspendlerquote in den zurückliegenden zehn Jahren verlief in Dresden und Leipzig annähernd gleich, wenn auch Leipzig insgesamt ein höheres Niveau aufweist. In Chemnitz gab es dagegen bei der Einpendlerquote im Jahr 2007 keine „Trendwende“. Die Einpendlerquote stagniert hier in den letzten Jahren und ist 2013 mit 45,1 Prozent im Gegensatz zu Dresden und Leipzig höher als vor zehn Jahren mit 42,7 Prozent. Ursache dafür ist, dass von 2004 zu 2013 in Chemnitz die Zahl der Einpendler (+10 Prozent) deutlich stärker stieg als die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (+4 Prozent). In Dresden und Leipzig fand eine genau gegenläufige Entwicklung statt. Die Entwicklung der Auspendlerquote weist für alle drei Städte bis zum Jahr 2012 ein ähnliches Bild auf. Von 2013 zu 2012 zeigte sich in Chemnitz mit 0,4 Prozentpunkten ein etwas größerer Rückgang der Auspendlerquote als in Dresden und Leipzig mit jeweils 0,1 Prozentpunkten.

Soeben erschienen: Arbeit und Soziales 2012, 93 Seiten, 10 Euro; als kostenloser Download im Internet verfügbar  
Bevölkerung und Haushalte 2013, 110 Seiten, 12 Euro; als kostenloser Download im Internet verfügbar  
Bauen und Wohnen 2013, 59 Seiten, 8 Euro; als kostenloser Download im Internet verfügbar

Redaktionsschluss: 14.04.2014

Postanschrift: Landeshauptstadt Dresden  
Kommunale Statistikstelle  
PF 12 00 20  
01001 Dresden

Besucheranschrift: Ferdinandplatz 1, 6. Etage  
01069 Dresden

Telefon: (03 51) 4 88 11 00 (Infotelefon)  
Telefax: (03 51) 4 88 69 13  
E-Mail: statistik@dresden.de  
Internet: [www.dresden.de/statistik](http://www.dresden.de/statistik)